

Sexualpädagogik – heißes Eisen mit hohem Wert!

Sexualpädagogik ist seit mehr als einem Vierteljahrhundert Teil des verbindlichen Erziehungs- und Bildungsauftrages der Schule – und noch immer ein heißes Eisen. Es gibt kaum ein anderes Thema, mit dem sich die Schule so schwer tut wie mit diesem.“

(Valtl Karlheinz, S. 10)

LehrerInnen oder schulexterne BeraterInnen?

Zum Einem stellt die Sexualpädagogik eine besondere Herausforderung für jede PädagogIn dar, weil er/sie als Person besonders gefordert ist. Sexualität ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Lebens und eine sehr persönliche Sache. Ein Sprechen von und über Sexualität ist immer auch ein Transportieren von eigenen Vorstellungen.

Jede Lehrperson wirkt durch ihr Verhalten als Vorbild und nimmt damit Einfluss auf die Werte der Jugendlichen. Wer sich dessen bewusst ist, weiß auch über die Verantwortung, die er/sie übernimmt.

Zum Anderem wird die Schule heute allzu sehr überladen mit Inhalten, die außerhalb der ihrer Kernthemen liegen. Die Bereiche der Sexualpädagogik an sich sind schon so vielfältig, sodass für eine seriöse Basisberatung ein umfassendes Wissen nötig ist (Körper- und Sexuaufklärung, Sprechen über Sexuelles, sexuelle Orientierung, Sexualität und Gewalt, uvm.) Dabei stellt sich die Frage, inwieweit Sexualpädagogik, so notwendig sie ist, von der Schule, sprich den Lehrkräften abgedeckt werden soll bzw. sinnvoller Weise übernommen werden kann?

Vor dem Start von Lovetour wurde im Jahr 2000 unter ca. 1000 SchülerInnen in OÖ eine Umfrage bezüglich ihrer Aufklärungswünsche und -bedürfnisse durchgeführt.

Als aufklärende Ansprechpersonen wurden zu über 80 % unabhängige und schulexterne BeraterInnen gewünscht. LehrerInnen, Eltern und Erziehungsberechtigte haben oft eine zu vertrauensvolle Position im Leben von Jugendlichen, was einer persönlichen Aufklärung entgegensteht. Es stellte sich heraus, dass junge Menschen daher zum Thema Sexualität lieber eine anonyme Anlaufstelle und Menschen mit sozialer Distanz wahrnehmen.

Wie auch im Grundsatzlerlass (10.1990/GZ 36.145/16-V/3/94 vom 25. April 1994) des Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten bezüglich Sexualerziehung in den Schulen vorgesehen wurde, ist es zweckmäßig und notwendig, dass außerschulische ExpertInnen für diese Aufgaben beigezogen werden.

Für Lovetour arbeitet ein multiprofessionelles Team von SexualberaterInnen und -pädagogInnen, das mit sehr viel Einfüh-

lungsvermögen und Erfahrung auf die Wünsche und Bedürfnisse der Jugendlichen eingeht und damit den Anforderungen der BesucherInnen entgegen kommt.

Muss Aufklärung heute überhaupt noch sein?

In jedem Falle aber macht Sexualpädagogik in der Schule Sinn. Auch wenn Jugendliche heute sehr aufgeklärt wirken und viele Möglichkeiten haben, sich Informationen aller Art zu beschaffen, lässt sich aus Studien (ÖGF) immer wieder ein großes Defizit erkennen, dass sich besonders – aber nicht nur – bei den Themen Verhütung und Geschlechtskrankheiten zeigt. Die 2000 durchgeführte Umfrage von Lovetour ergab auch, dass sehr viele Jugendliche einerseits von Medien und andererseits von Gleichaltrigen aufgeklärt werden und daher leider oftmals nur ein Halbwissen über die Themenbereiche Liebe, Beziehung und Sexualität erwerben. Dies führt in der Praxis zu viel Unsicherheit, Fehlwissen und damit auch Fehlverhalten.

Sexualpädagogik ist ein wesentlicher Bestandteil der Gesamterziehung junger Menschen. Dabei darf es nicht nur um Anatomie und Gesundheit gehen.

Liebe, Beziehungen und Sexualität sind für Jugendliche neue und unbekanntere Erfahrungen, die oft auch mit sehr viel Verwirrung und Unsicherheit verbunden sind. Daher haben junge Menschen zu diesen Themen viele offene Fragen. Oft ist es schon ein Problem, diese Fragen zu formulieren, ganz zu schweigen von dem Mut, den es kostet, sie auch auszusprechen.

„Die wesentlichsten Ziele einer emanzipatorischen Sexualpädagogik müssen daher sein, die Förderung der Selbstbestimmung, die Achtung vor der Würde des Menschen und die Förderung des Zusammenlebens.“ (Karlheinz Valtl S.13ff).

Jugendliche heute sind mit den kompliziertesten Herausforderungen und Gefahren konfrontiert (Geschlechtskrankheiten, HIV und Aids, Pornografie, ein Riesenangebot an Verhütungsmittel, ...) und brauchen daher umso mehr eine Unterstützung, die ihnen bei Entscheidungsfindungen hilft und Handlungskompetenzen anbietet.

Nur so schaffen wir es, sie zu einem verantwortungsvollen Umgang mit sich selbst und anderen Menschen zu ermutigen.

Lovetour arbeitet auf unterschiedlichsten Ebenen

Im Lovetour Bus wird eine empathische und konstruktive Atmosphäre geschaffen, die dies alles möglich macht. Er bietet sowohl einen Beratungsraum für persönliche Gespräche als auch einen Gruppenraum.

Über die Homepage www.lovetour.at bieten wir Jugendlichen – aber auch erwachsenen Hilfesuchenden – die Möglichkeit

ausführliche Informationen einzuholen, und sich ganz persönlich und kostenlos beraten zu lassen.

Aus vielen Mailanfragen haben wir 2006 ein Aufklärungsbuch zusammengestellt und herausgegeben. Das Buch: „Liebe, Sex und so viele Fragen“ gewann 2008 den Gesundheitspreis der Stadt Linz. Jugendliche LeserInnen finden darin in leicht lesbaren und daher auch unterhaltsamer Form Antworten auf häufig gestellte Fragen.

Sexualpädagogik ist aus der Schule nicht wegzudenken. Es macht Sinn, dafür ExpertInnen zu engagieren, aber es macht auch Sinn, sich als PädagogIn Hilfe und Unterstützung bei den vielen Beratungsinstitutionen zu unterschiedlichsten Themen (von Missbrauch bis Schwangerschaft usw.) zu holen. Denn im Alltag sind Sie es, die vor Ort sind, um verantwortungsvolle Unterstützung zu geben, die fördert und nicht behindert und eine Reflexion eigener Erfahrungen ermöglicht.

Literatur:

Valtl Karlheinz, Sexualpädagogik in der Schule, Beltz praxis, 1998

Sielert Uwe, Einführung in die Sexualpädagogik, Beltz Studium, 2005

Das erste Mal, Sexualität und Kontrazeption aus der Sicht der Jugendlichen, ÖGF, 2001



Ulrike Fraunberger

Leiterin der sexualpädagogischen Aufklärungsinitiative LOVETOUR
Vorstandsmitglied der Plattform für sexuelle Bildung
Sexualpädagogin